

Mariott Stollsteiner

mit Thomas R. Huber

Das A.R.T.-Prinzip

Vom Nutzen der Kunst
im Unternehmen



Inhalt

Einführung	9
1 Das A.R.T.-Prinzip	
Innovation und Veränderung durch Künstlerisches Handeln	13
Mitten im Leben ...	13
Am Anfang steht manchmal eine Wette	14
Mit Großvater auf der Wiese	16
Begegnung mit Klee	18
Die Schönheit wird die Welt retten	19
„Zeige deine Wunde“	19
Veränderung findet in der Wirtschaft statt	21
Im Dialog mit der Welt	22
Künstler/innen und Held/innen	24
„Ich arbeite immer für andere“	27
2 Wahrnehmen und Handeln – Über Liebe und Freiheit	29
Sehen ist nicht gleich Wahrnehmen	29
Was beeinflusst unsere Wahrnehmung?	30
Das Gewohnte neu entdecken	31
„Nehmen Sie wahr, so viel Sie können!“	34
Miteinander wahrnehmen – Aneinander lernen	35
Wahrnehmen durch Spüren	38
Wahrnehmen und Handeln	40
Die Entdeckung von Liebe und Freiheit	42
Das Ganze im Blick	45
3 Perspektivwechsel – Rollenwechsel	47
Auf der anderen Seite der Kaffeekanne	47
Perspektivwechsel macht uns beweglich	50
Gemeinsam kreieren	51
Inspiration im Anderen	54
Schaffen und Abstand nehmen	56
Pingpong und die Hierarchien	56
Mit dem Erwachsenen-Ich in den Dialog	58
Feldbewusstsein	60
Die Entdeckung der Zwischenräume	62
Keine Angst vor der Veränderung!	65

4	Von der Frage in den Dialog	67
	Fragen öffnet neue Wege	67
	Bildgestaltung über Fragen	70
	Fragen verbindet	73
	Fragend entdecken wir den Dialog	77
	Sfumato	78
	Dialogische Verwandlung	81
5	Ermöglicher aus Kunst und Wirtschaft im Dialog	85
	Im Gespräch mit Udo Kittelmann und Michael J. Kolodziej	85
	Das Museum als Schwellenort	85
	Vor-Gesetzte und Ermöglicher	88
	Irritation und Erfahrung des Neuen	91
	Kunst im Unternehmen	94
	Intuition und Entscheidung	99
	Das Potenzial der Kultur	102
6	Jeder Mensch ist Creator/in	107
	„Zeige deine Wunde“ – Den Todespunkt durchschreiten	108
	Peripherie und Kern im sozialen Zwischenraum – Der „rote Lebensfaden“	114
	Zehnmal Marilyn – In der Wiederholung das Besondere entdecken	119
	Grenzerfahrungen – Den Schritt ins Neue wagen	126
	Virtuelle Welten – Reflexion des Alltäglichen	131
7	Licht und Schatten	137
	Fehler und Schuld	137
	Die Auseinandersetzung mit den Schatten wagen	138
	Die Angst durchschreiten	139
	Schock und Orientierungslosigkeit	141
	Loslassen lernen – Die Entdeckung der inneren Freiheit	144
	Blockaden lösen – Die Entwicklung und Entfaltung von Kreativität	145
	Selbstentwicklung und Führung	150
8	Qualität der Arbeit – Kunst des Handelns	153
	„Geist auf Zwischenraum“	153
	Das Prinzip Dienstleistung	155
	Veränderungsprozesse werden vom Geist auf Zwischenraum getragen	157
	Drei Kernkompetenzen und die Entdeckung des Prozesses	158
	Fähigkeitenwerkstatt® – Erfahrungsräume in der Arbeitswelt	161
	Das Prinzip on-the-job	167
	Kultur-Werkstatt	168

9 Was heißt Unternehmer sein im 21. Jahrhundert?	
Im Gespräch mit Prof. Götz W. Werner und Prof. Dr. Götz E. Rehn	171
Bedürfnisse wahrnehmen	171
Radikal denken – Evolutionär handeln	173
Die Rolle der Kunst	176
Unternehmen führen heißt heute Bewusstsein führen	177
Das Unternehmen als Gemeinschaft:	
Permanente Weiterentwicklung an- und miteinander	180
Unternimm dich selbst!	183
„Evidenz“ – wie die Zukunft im Gegenwärtigen greifbar wird	188
10 Get connected: Zwischenräume entdecken – Netzwerke kreieren	193
Kunst und Wirtschaft	193
Künstlerisches Handeln	194
Kreativität und Entwicklung	197
Wege der Vertiefung	199
Vertrauensräume – Gestaltungsräume	202
Begegnungen und Netzwerke	203
Möglichkeitsräume	207
Dank	211
Über die Autorin	213
Literatur	215
Quellenangaben	219